

**Vorlage Nr. 101.19.1052**

**Pflegeplatz-Suche-App für Kassel**

**Anfrage**

**zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Integration und Digitalisierung**

Die Anfrage zur Prüfung der Einführung einer Pflegeplatz-Suche-App in Kassel gründet sich auf die zunehmenden Herausforderungen, denen sich Pflegebedürftige, ihre Angehörigen sowie Pflegeeinrichtungen gegenübersehen. Die Suche nach einem geeigneten Pflegeplatz gestaltet sich oft als eine zeitintensive und emotional belastende Aufgabe, die durch die aktuelle demografische Entwicklung und den steigenden Bedarf an Pflegeleistungen noch verschärft wird. Die Problematik wird durch mehrere Faktoren beeinflusst:

- **Demografische Entwicklung:** Die Bevölkerung in Deutschland und somit auch in Kassel altert zunehmend. Dies führt zu einem höheren Anteil an pflegebedürftigen Personen, was die Nachfrage nach Pflegeplätzen steigen lässt.
- **Komplexität der Pflegelandschaft:** Die Vielfalt an Pflegeformen (stationär, teilstationär, ambulant) und spezialisierten Einrichtungen (z. B. für Demenzkranke) macht es für Suchende schwer, einen Überblick zu behalten und den passenden Platz zu finden.
- **Regionale Unterschiede:** Die Verfügbarkeit und Auslastung von Pflegeplätzen variieren stark nach Region, was insbesondere in Ballungsgebieten und ländlichen Regionen zu Engpässen führt.
- **Informationsdefizite:** Aktuelle und zugängliche Informationen über freie Pflegeplätze sind oft schwer zu finden. Dies führt zu einer ineffizienten Verteilung von Anfragen und einem hohen Verwaltungsaufwand für Pflegeeinrichtungen.

Eine Pflegeplatz-Suche-App könnte in diesem Kontext eine wesentliche Verbesserung darstellen. Durch die Bereitstellung einer zentralen Plattform, die es ermöglicht, tagesaktuelle Informationen über verfügbare Pflegeplätze einfach und schnell zu finden, können mehrere Probleme adressiert werden:

- **Effizienzsteigerung:** Eine solche App würde die Suche erheblich vereinfachen und beschleunigen, indem sie umfassende Informationen zu Pflegeeinrichtungen und verfügbaren Plätzen in Echtzeit bietet.
- **Entlastung der Pflegeeinrichtungen:** Durch die direkte Anzeige freier Kapazitäten könnten unnötige Anfragen reduziert und der Verwaltungsaufwand für die Einrichtungen verringert werden.
- **Transparenz und Zugänglichkeit:** Die App könnte dazu beitragen, die Transparenz des Pflegemarktes zu erhöhen und allen Beteiligten einen leichteren Zugang zu wichtigen Informationen zu ermöglichen.
- **Unterstützung von Pflegebedürftigen und Angehörigen:** Die emotional belastende Situation der Pflegeplatzsuche könnte durch eine benutzerfreundliche und effektive digitale Lösung erheblich erleichtert werden.

Angesichts dieser Punkte erscheint die Prüfung und potenzielle Einführung einer Pflegeplatz-Suche-App in Kassel als ein wichtiger Schritt, um den Herausforderungen im Pflegebereich proaktiv zu begegnen und die Situation für Pflegebedürftige, ihre Familien sowie für die Pflegeeinrichtungen zu verbessern.

Eine solche Initiative würde nicht nur die Effizienz und Transparenz im Bereich der Pflege erhöhen, sondern auch ein Zeichen setzen für die Innovationsbereitschaft und das soziale Engagement der Stadt Kassel im Umgang mit dem demografischen Wandel und den steigenden Anforderungen im Pflegesektor.

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie schätzt der Magistrat den aktuellen und zukünftigen Bedarf an Pflegeplätzen in Kassel ein?
2. Wie bewertet der Magistrat den aktuellen und prognostizierten Bedarf an einer digitalen Lösung zur Pflegeplatzsuche in Kassel?
3. Wie schätzt der Magistrat den Bedarf und den potenziellen Nutzen einer App, wie bspw. die Heimfinder-App des Landes NRW, zur Suche von Pflegeplätzen für die Einwohnerinnen und Einwohner von Kassel ein?
4. Inwiefern könnte eine solche Pflegeplatz-Suche-App, wie die erwähnte Heimfinder-App des Landes NRW, den Einwohnerinnen und Einwohner Kassels Hilfestellung bei der Suche nach einem Pflegeplatz leisten?
5. Könnte der Magistrat Erfahrungen und Best Practices aus anderen Städten oder Bundesländern, die ähnliche Apps eingeführt haben, einholen und bewerten, um mögliche Vorteile für Kassel zu identifizieren?
6. Könnte sich der Magistrat vorstellen, eine digitale Lösung zu entwickeln, die Einwohnerinnen und Einwohner dabei unterstützt, schnell und unkompliziert Pflegeplätze in Kassel zu finden?

7. Wäre der Magistrat bereit, sich mit bestehenden Lösungen in anderen Städten oder Bundesländern auseinanderzusetzen, um mögliche Modelle für Kassel zu entwickeln?
8. Welche technischen Möglichkeiten sieht der Magistrat für die Umsetzung einer solchen App, insbesondere im Hinblick auf die Benutzerfreundlichkeit und Zugänglichkeit?
9. Welche technischen Voraussetzungen müssten für die Entwicklung und Implementierung einer solchen Pflegeplatz-Suche-App in Kassel geschaffen werden?
10. Welche Bedenken und Anforderungen in Bezug auf den Datenschutz könnten bei der Entwicklung einer solchen App bestehen?
11. Welche Maßnahmen müssten ergriffen werden, um den Datenschutz und die Sicherheit der Nutzerdaten zu gewährleisten?
12. Welche Funktionen sollte eine solche Pflegeplatz-Suche-App aus Sicht des Magistrats idealerweise bieten, um für die Nutzer einen echten Mehrwert zu schaffen?
13. Welche Kosten wären mit der Entwicklung, Einführung und Wartung einer solchen Pflegeplatz-Suche-App verbunden, und welche Finanzierungsmodelle kämen infrage?
14. Wie könnte eine erste Einschätzung bezüglich der Integration einer solchen App in die langfristige Digitalisierungsstrategie der Stadt aussehen?
15. Wie könnten lokale Pflege- und Seniorenheime sowie ambulante Dienste in die Entwicklung und den Betrieb einer solchen Pflegeplatz-Suche-App einbezogen werden?
16. Sieht der Magistrat Möglichkeiten für eine überregionale Zusammenarbeit mit angrenzenden Kommunen, um Synergieeffekte zu nutzen? Falls nein, warum nicht?

Um schriftliche Beantwortung wird gebeten.

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Michael Werl

gez. Michael Werl  
Fraktionsvorsitzender